

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

Personale Informationsmittel

Lothar LANG

Privatbibliothek

AUSSTELLUNGSKATALOG

16-4 *Den Trümmern abgetrotzt - Bücher der Stunde Null* : die Sammlung Lothar Lang / Elke Lang. Mit einem Geleitwort von Ferdinand Puhe und Carsten Wurm sowie drei Originalgrafiken von Felix M Furtwängler zu Gedichten von Wulf Kirsten. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2015. - VI, 57 S. : Ill. ; 32 cm. - (Jahresgabe der Pirckheimer-Gesellschaft ; 2015). - ISBN 978-3-447-10463-0 : EUR 68.00
[#4874]

Als Anfang November 2015 der lokalen bibliophil und wohl auch politisch interessierten Öffentlichkeit unter dem Motto *Kunst im Landratsamt* in der brandenburgischen Kreisstadt Beeskow eine Sammlung ausgewählter Drucke aus der frühen Nachkriegszeit (1945 - 1950) präsentiert wurde, wäre dieser kleinen, von Elke Lang initiierten und kuratierten Kunstschau mit ihren ca. drei Dutzend privaten Exponaten vermutlich kaum überregionale Aufmerksamkeit zuteil geworden.

Wäre da nicht der Name des Sammlers Lothar Lang, wäre da nicht zur Ausstellungseröffnung die prominente Anwesenheit der an bibliophiler Graphik interessierten Mitglieder der seinerzeit in und zu DDR-Zeiten (1956) in Berlin gegründeten Pirckheimer-Gesellschaft und wäre da nicht die vergangenheitspolitische Thematik der Sammlung, die an das Kriegsende vor siebzig Jahren erinnert und sofort eine von Metaphern besetzte Assoziationskette wachruft, als da wären: Befreiung, Neuanfang, Nullpunkt, Kahlschlag, tabula rasa oder Trümmerliteratur.

Der drucktechnisch ansprechende, buchgraphisch aufwendige, den Mitgliedern der Pirckheimer-Gesellschaft als Jahresgabe zgedachte Ausstellungskatalog¹ verspricht auf gleich mehreren Ebenen Orientierung, wirft aber auch Fragen auf. Fragen nach dem Sammler und den Zeitumständen, in denen er lebte, Fragen nach der Entstehung der Sammlung und Fragen

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1076749631/04>

nach den Büchern, also den Objekten seiner Sammlung und dem historischen Kontext ihrer ursprünglichen Entstehung.

Wer war Lothar Lang, fragt der neugierige, aber fach- und sachlich vorerst eher unkundige Rezensent? Der Katalog liefert seine Lebensdaten (1928 - 2013) und erwähnt seine beruflichen Aktivitäten, vor allem als Gründungsmitglied und Vorsitzender (von 1956 bis 1981) der Pirckheimer Gesellschaft sowie langjähriger Redakteur (von 1964 bis 1998) ihrer Zeitschrift **Marginalien**.² Seine politische Überzeugung als Kommunist wird betont (S. 4), seine früh wegweisenden, zu NS-Zeiten verfolgten Mentoren, der Journalist Hans Leonard (1902 - 1966) und der Bibliothekar Bruno Kaiser (1911 - 1982) werden genannt. Seinen Impuls, (erst) in den 1970er Jahren, als der Kalte Krieges ihm, so seine Witwe, schon lange die Illusion eines geistigen Neuanfangs geraubt habe (S. 7) zu beginnen, gleichsam als ideologischen Gegenpol, frühe Druck- und Buchkunst der unmittelbaren Nachkriegs- und Besatzungszeit zusammenzutragen, er verdankt ihn einer Anregung seines Sammlervorbildes Kaiser (S. 5).

Einen Teil seiner keineswegs schmal angelegten Sammeltätigkeit auf die Stunde Null zu fokussieren, fällt biographisch in jenes Jahrzehnt, das in Langs eigenen Erinnerungen von etlichen Reisen in das westliche Ausland lebt:³ Denn Lothar Lang war privilegiert, nachweislich IM,⁴ und er gehörte zum Reisekader. Neben Ausflügen nach West-Berlin und Reisen in die Schweiz, nach Italien, Großbritannien und Frankreich war er Leiter der DDR-Delegation auf der sechsten *documenta* (1977) in Kassel (s. die tabellarische *Biografie Lothar Lang*, S. 51). Sein Anspruch, „Ausgewogenheit zwischen Ost und West“ herzustellen, um „mit der Sammlung ganz Deutschland darstellen zu können“, scheiterte gleichwohl „an der damals schwierigen Lage auf dem Antiquariatsmarkt“ (S. 9), sprich: den erforderlichen Devisen. Was heute „für ein paar Euro zu haben“ ist (S. 3), war seinerzeit selbst mit Westgeld richtig teuer (s. Beispiel S. 27). Lothar Lang führte die Sammlung Stunde Null also „irgendwann“ (S. 9) nicht weiter, gab einzelne Stücke in den Handel, integrierte andere, identifizierbar an den beiden einst extra für die Sammlung gestalteten Exlibris (S. 2 - 3), in einen anderen Sammelschwerpunkt, den seiner illustrierter Bücher.⁵

² **Marginalien** : Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie / hrsg. von der Pirckheimer-Gesellschaft. - Bucha bei Jena : Quartus. - Zuvor: Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag. - 1957 - 1994. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 1995 - 2015. - ISSN 0025-2948. - 1.1957 - .

³ **Ein Leben für die Kunst** : Erinnerungen / Lothar Lang. - Leipzig : Faber & Faber, 2009. - 335 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86730-091-9 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/994550987/04> - S. 155 - 198, S. 303 - 304..

⁴ **Eingegrenzt - ausgegrenzt** : bildende Kunst und Parteiherrschaft in der DDR 1961 - 1989 / hrsg. von Hannelore Offner ... - Berlin : Akademie-Verlag, 2000. - 721 S. : Ill. - (Studien des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin). - ISBN 3-05-003348-7. - Hier S. 263 - 264.

⁵ Vgl. seinen einleitenden Essay zu der Personalbibliographie des Buchgraphikers Egbert Herfurth: **Herfurths schönste Seiten** : das buchgraphische Werk 1972 - 2008 ; eine Bibliographie / von Herbert Kästner. Mit einem Essay von Lothar Lang.

Die von Elke Lang ausgestellte *Sammlung Lothar Lang* ist also der dokumentarische Versuch der nachträglichen Rekonstruktion (S. 9 - 10) einer notgedrungen lückenhaften Sammlung, die ihrerseits bereits der (materiell gescheiterte) Versuch einer repräsentativen Rekonstruktion der Aufbruchzeit und ihres gerade nicht nur materiellen, sondern geistigen Neuanfangs war. Und dadurch, daß auch dieser historische, an den präsentierten Buch- und Sammelobjekten ablesbare Versuch einer existentiellen Umkehr an machtpolitischen Realitäten scheiterte, gewinnen Kunstschau und Katalog für den heutigen Betrachter an symbolischer Tiefenschärfe.

Der Satzspiegel des im Quartformat gehaltenen Katalogs ist hälftig in zwei Zeilen geteilt. Während auf der oberen Seitenhälfte vor den Augen des Betrachters das farbige Panorama einer Folge illustrierender Buchcover und illustrierter Buchseiten abläuft, folgt das Auge des Lesers auf der unteren Seitenhälfte den von Elke Lang geschriebenen Ausführungen, einerseits zur Entstehungsgeschichte der Sammlung, andererseits zur Entstehungsgeschichte der gesammelten Buchobjekte und ihrer Produzenten, der Autoren, Grafiker, Verlage und Lizenzgeber, immer interpretiert vor dem Hintergrund einer materiell vom Krieg und ideologisch vom Nationalsozialismus zerrümmerten, aber nun neu und bei null ansetzen wollenden, von der Idee eines ‚sozialistischem Humanismus‘ (Hans Schwab-Felisch) beflügelten Epoche.

In dieser ihrer Beschreibung der historischen Produktionsbedingungen der frühen Nachkriegszeit auf dem Kunst- und Buchsektor folgt Elke Lang explizit der Darstellung, wie sie einst anlässlich der dreißigjährigen Wiederkehr des Kriegsendes schon in zwei Katalogen publiziert wurde (S. 6).⁶ In der kritischen Bewertung des metaphorischen Terminus Stunde Null und der damaligen gesellschaftspolitischen Prozesse in Ost und West folgt sie Wolfgang Emmerich (S. 48 - 49).⁷ Ihr unterer Textteil und die obere Reproduktionszeile laufen leider nicht synchron und erlauben keinen parallelen Referenzwechsel zwischen unterem Text und oberer Abbildung. Durch fehlende Durchnummerierung der insgesamt 51 Buch-Abbildungen fällt auch die Korrelation mit der insgesamt 54 Titel verzeichnenden Bibliographie (S. 53 - 55) schwer. Nur den illustrierten Titeln (allen?) der Sammlung ward, so muß man das Geleitwort (S. 1) verstehen, offenbar eine Abbildung zuteil, in ge-

- Rudolstadt : Burgart-Press, 2009. - 143 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - (Bibliographischer Druck der Burgart-Press Jens Henkel ; 8). - ISBN 978-3-910206-70-0 : EUR 60.00 [#0889]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316283800rez-1.pdf>

⁶ ***Als der Krieg zu Ende war*** : literarisch-politische Publizistik 1945 - 1950 ; eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs im Schiller-Nationalmuseum Marbach a. N / [Ausstellung und Katalog von Gerhard Hay ...]. - München : Kösel [in Komm.], 1973. - 591 S. : Ill. - (Sonderausstellungen des Schiller-Nationalmuseums ; 23). - ***Als der Krieg zu Ende war*** : Kunst in Deutschland, 1945 - 1950 ; Ausstellung der Akademie der Künste, Berlin in Zsarbeit. mit dem Deutschen Literaturarchiv... 7. September - 2. November 1975 / [Koordination: Karin Kiwus]. - Berlin, 1975. - 69 S.

⁷ ***Kleine Literaturgeschichte der DDR*** / Wolfgang Emmerich. - Erw. Neuausg., 1. Aufl. - Leipzig : Kiepenheuer, 1996. - 640 S. - ISBN 3-378-01000-2.

zählten zwölf Fällen wurden diese dann aber mit gleich zwei Reproduktionen ohne wechselseitige Verweisung auf jeweils unterschiedlichen Seiten (z.B. Carl Crodel auf S. 35 und 49) gewürdigt. Nun gut, auf der suboptimalen formalbibliographischen Seite des Katalogs gäbe es Optimierungspotential. Mit Kurt Stern auf Seite 3 ist doch offenbar Rudi Stern (1911 - 1986) (S. 34 - 35) gemeint, die Fußnote 3 sollte auf Seite 141 (und nicht 209) verweisen? Aber solcherlei kritische Schlußbemerkungen sind Beckmesserei.

„Ich bin kein Oppositioneller gewesen, sondern ein etablierte Außenseiter“, hat Lothar Lang von sich selbst gesagt.⁸ In dieser Position hat er „eine der umfangreichsten DDR-Privatkunstsammlungen anlegen“ können und dürfen.⁹ Seine seinerzeit mit Elan begonnene, dann aber von ihm selbst aufgelöste oder in andere Sammlungsteile integrierte Sammlung von Büchern der Stunde Null ist ein rekonstruierter Torso.

Im Kampf gegen Zerstreung und unter der Kategorie der Vollständigkeit die alte Welt zu erneuern, um sie zu besitzen und in ihr, frei von der Fron, nützlich zu sein, zu wohnen, das sei nach Walter Benjamin der tiefste Trieb im Wunsch des Sammlers.¹⁰ Die den Trümmern abgetrotzten Bücher der Stunde Null waren und sind Dokumente einer inneren, der Nachkriegszeit innewohnenden, seinerzeit zum Innehalten aufrufenden Sammlung. Das Bemühen, diese Dokumente dreißig Jahre später versammeln zu wollen, erweist sich logistisch und ökonomisch als unmöglich. Der demokratische Sozialismus eine Illusion.

Es ist also nicht die Sammlung selbst, sondern vor allem die Sammler- und Sammlungsgeschichte, die im Katalog dieser Kunstschau im Landratsamt von Beeskow einen doppelten heuristischen Wert gewinnen. Zum einen: Die illustrierten Buchobjekte illustrieren Mentalitätsgeschichte. Zum anderen: Eine begonnene Sammlung wieder der Zerstreung anheim zu geben, zeugt von einem Akt der Vergeblichkeit. Er symbolisiert die faktische Unmöglichkeit jener ideell und existentiell in den Sammlungsobjekten angelegten, dann aber schnell im damaligen Blockdenken erstarrten Umkehr. Der voraussetzungslose, bei einer Stunde Null einsetzende Neubeginn war und blieb Utopie. Die Geschichte der Sammlung Lothar Lang ist und erzählt Geschichte.

Jürgen Babendreier

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁸ **Ein Leben für die Kunst** (wie Anm. 3), S.151.

⁹ **Eingegrenzt - Ausgegrenzt** (wie Anm. 4), S. 230.

¹⁰ Vgl. **Gesammelte Schriften** / Walter Benjamin. Unter Mitw. von Theodor W. Adorno ... hrsg. von Rolf Tiedemann ... - Frankfurt am Main : Suhrkamp. - 5. [Das Passagen-Werk] / hrsg. von Rolf Tiedemann. - 1 (1989). - 654 S. - ISBN 3-518-57310-1. - S.271, 274. - **Ich packe meine Bibliothek aus** : eine Rede über das Sammeln / Walter Benjamin. // In: Angelus novus / Walter Benjamin. - 1. bis 12. Taus. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1966. - 545 S. - (Ausgewählte Schriften / Benjamin, Walter ; 2). - S. 169 - 178..

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8086>